

WIENER RAETHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber u. verantwortlicher Redakteur Rudolf Eigl
Wien, Donnerstag, 21. Dezember 1912

Dr. Karl Lueger - Denkmal. Das Dr. Karl Lueger - Denkmal - Komitee hielt vor einigen Tagen eine Sitzung ab, in welcher der Obmann VB. Hierhammer die Mitteilung machte, daß der Künstlerverband österreichischer Bildhauer eine Eingabe an ihn gerichtet habe, in welcher folgende Abänderungen der Wettbewerbestimmungen vorgeschlagen werden: 1.) Verlängerung des Einsendungstermines der Projekte um einen Monat, d. i. bis zum 31. Mai 1912. 2.) eine größere Freiheit bezüglich der Platzfrage, so daß Abänderungsvorschläge hinsichtlich des Standpunktes von der Teilnahme vom Wettbewerbe nicht ausgeschlossen werden. 3.) Festsetzung der Bestimmung, daß eine Auswahl des zur Ausführung gelangenden Entwurfes nur unter den vier mit gleichen Preisen ausgezeichneten Entwürfen zu treffen wäre. 4.) Genehmigung von Ersatzmännern für die Juroren im Falle der Verhinderung. - Das Komitee beschloß, den Termin bis 31. Mai, 12 Uhr mittags zu verlängern, ebenso die Bestellung von Ersatzmännern für jeden Schiedsrichter, der verhindert ist u. zw. nur für die jeweilige Dauer der Verhinderung desselben zu genehmigen, lehnte aber die Erfüllung der in den Punkten 2 und 4 geäußerten Wünsche ab.

Das Christkindl der städtischen Beamten. Der Gemeinderat hat bekanntlich in seiner Sitzung am letzten Dienstag die Regulierung der Bezüge der städt. Beamten und Diener beschlossen u. zw. mit Rückwirkung auf den 1. Mai d. J. Heute nun erfolgte bereits die Auszahlung derselben dem 1. Mai fälligen Bezüge an die städt. Beamten und Diener.

Aus Pötzleinsdorf. Letzten Sonntag wurde vom Lehrkörper der Volksschule für Knaben und Mädchen 18. Bez. Scheibenberggasse 63 in der festlich geschmückten Turnhalle eine Abschiedsfeier für den nach 45 Dienstjahren in den Ruhestand getretenen Volksschuldirektor Alois Schaden veranstaltet, die durch die Beteiligung der offiziellen Kreise und die überaus zahlreiche Teilnahme der Bevölkerung den Nachweis erbrachte, welcher aufrichtigen Beliebtheit dieser Schulmann erfreut, der seit dem Jahre 1876 hier wirkend, gewissermaßen zu dem eisernen Bestande von Pötzleinsdorf zählt. In herzlicher Rede gedachte Dechant Murrent der gemeinsam durchgeführten Erziehungsarbeit, Landtags-Abg. GR-Regierungsrat Kulhanek sprach in schlichten aber ergreifenden Worten den Dank der Bevölkerung und der Gemeindevertretung aus, die ja sein Wirken durch die Ernennung zum Bürger der Stadt Wien gerne anerkannt habe, während Landesschulinspektor Prof. Trautzel in geistvoller Rede die Würdigung seines Wirkens seitens der

Unterrichtsbehörden hervorhob. GR. Pacher als Obmann des Ortsschulrates, Direktor Schiner als Vertreter der Lehrerschaft und Bezirksschulinspektor kais. Rat Alois Fellner gaben in würdevollen Ansprachen dem Vefeierten die herzlichsten Abschiedsworte. Der Lehrkörper überreichte seinem scheidenden Direktor ein Bild der alten Pötzleinsdorfer Volksschule in herrlicher Aquarellausführung. - Die Feier, zu welcher Bgm. Dr. Neumayer eine in den wärmsten Ausdrücken gefaßte Entschuldigung gesandt hatte, machte auf alle Anwesenden den tiefsten Eindruck. Sowohl die schwingvolle Festrede des Lehrers Miller als auch die von den Knaben und Mädchen prächtig vorgetragenen Gedichte und Abschiedschöre, der reizende, von der Lehrerin Frau Rosa Scharfetter einstudierte Reigen lassen erhoffen, daß der in der Ansprache des prov. Schulleiters Kaspar enthaltene Wunsch, es möge diese Feier das Band zwischen Schule und Elternhaus noch fester knüpfen, in Erfüllung gehen wird.

Albrecht Graf Wickenburg +. Bürgermeister Dr. Neumayer hat veranlaßt, daß am Sarge des verstorbenen Grafen Albrecht Wickenburg, des poetischen Lobsängers der Stadt Wien namens der Stadt Wien ein Kranz niedergelegt werde und hat dem Sohne des toten Dichters, Robert Graf Wickenburg im Namen der Stadt Wien und im eigenen Namen das Beileid ausgedrückt.

Schneeabweisfenster an städt. Straßenbahnwagen. Bei den städt. Straßenbahnwagen hat sich im Winter ein Mangel sehr fühlbar gemacht, da auf der vorderen Plattform der neuen Motors-Wagen bei Schneegestöber der Kondukteur durch die beschneiten Fenster nicht hinaussehen konnte und sobald das Fenster geöffnet wurde, er wieder dem Unwetter preisgegeben war. Nun hat der Wiener Techniker Sebastian Grünbeck eine Vorrichtung konstruiert, ein Schneeabweisfenster, das im wesentlichen aus einer schräg nach außen gestellten Glasplatte besteht, wodurch dem erwähnten Mangel abgeholfen wird. Bei der praktischen Erprobung hat sich diese Vorrichtung so gut bewährt, daß die Anbringung dieser Vorrichtung bei den neuen Waggon, ca 100 Stück, ins Auge gefaßt wurde. Der Gemeinderats - Ausschuss für die städt. Straßenbahnen hat dem jungen Techniker für diese wertvolle und dem städt. Unternehmen kostenlos zur Verfügung gestellten Vorschläge den Dank ausgedrückt.

Städtische Straßenbahnen. Der Straßenbahn - Ausschuss hat sich in seiner heutigen Sitzung mit Lohnverbesserungen für das Personale der Bahnhofswerkstätten und des Ka-

belbureaus befaßt und beschlossen, dem Gemeinderate Vorschläge zu erstatten, welche für Professionisten ein Anfangs = Tagelohn von 4,40 K mit einer allmählichen Steigerung zu 6 K nach 25 jähriger Dienstzeit, für Hilfsarbeit er ~~von~~ einen Anfangslohn von 3,40 und ein Aufsteigen bis zur 4,90 K beinhaltet. Die tägliche Arbeitsdauer des Unterleitungspersonales wird um 1 Stunde täglich herabgesetzt. Die Kosten dieser Anträge stellen sich auf jährlich 111.500 K an einmaligen Taxen an die Pensionskasse 23.000 K. Die Bestimmungen sollen mit 1. Jänner in Kraft treten. Um die Fertigstellung der Straßenbahnlinie durch die Praterstraße im 21. Bezirke zu beschleunigen hat der Ausschuss seine Zustimmung zur Herstellung eines Oberleitungsprovisoriums an der Niveaure Kreuzung der Praterstraße mit der Nordwestbahn gegeben. Der Sylvester - Nachtverkehr wird über Anregung der Bezirksvertretung 19. Bez. auch auf die Linie 38 (Grünzing - Schottengasse) ausgedehnt. Um entsprechend einer Anregung des StR - Tomola den Verkehr auf der Strecke in der Herbeckstraße in Gersthof zu verbessern werden die Intervalle auf der Linie 41 A um ein bedeutendes herabgesetzt. Früh und abends 6 statt 12 Minuten, vormittags und Nachts 10 statt 15 Minuten, nachmittags 7 1/2 anstatt 15 Minuten. Dem Vorstande der Frauankollekte hat der Ausschuss anlässlich der 10. Wiederkehr der Weihnachtsbescherung für Kinder von Angestellten der städt. Straßenbahnen den Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen.

Am 16. bzw. 19. Dezember wurden bei den Straßenbahnen Neujahrgelder für 1912 im Betrage von 192.940 K u. zw. für Beamte und Beamtinnen 46.536 K, für Unterbeamte 37.267 K und für Bedienstete und sonstige Angestellte 91.136 K ausbezahlt. - Indem Hauptvoranschlag für das Jahr 1912 waren auch 130.000 K für den Ausbau der Straßenbahnlinie ins Liebhartstal (bis zum Gasthaus Pisinger) eingestellt. Nachdem dort ein Reservoir gebaut werden muß, und Rohrlegen vorzunehmen sind, kann dieser Betrag nicht zur Verwendung kommen. GR. Heffenmeyer beantragte deshalb anlässlich der Budget - Debatte diesen Betrag für die Straßenerhaltung und für eventuelle Grundeinlösungen im Liebhartstal zu verwenden. Der Antrag wurde dem Stadtrate zugewiesen.

NB. Wir bitten die P. T. Herren Kollegen auf das dringendste doch ihre Photographien (Visitenkartenformat kassiert) samt der Stempelgebühr von 5 K behufs rechtzeitiger Erneuerung der Straßenbahnkarte einzusenden.

an Seite eines Altpensionisten werden wir um Vermittlung nachstehende Notiz ersucht:

Die städtischen Altpensionisten und ihre Quartiergelder. Die städt. Altpensionisten haben an den Gemeinderat einen Not = schrei gerichtet, der in die dringende Bitte ausläuft, ihnen endlich einmal die Quartiergelder zu bewilligen. Unter den Altpensionisten versteht man jene kleine durch den Tod schon sehr reduzierte Gruppe von Beamten, die je nachdem sie vor den Jahren 1898 oder 1901 in den Ruhestand getreten sind entweder gar kein oder nur die Hälfte des für die damalige Gehaltskategorien systemisierten Quartiergeldes beziehen. Diese Unglücklichen, die noch dazu mit einem sehr kleinen Gehaltsausmaß bedacht sind, haben sich bereits wiederholt an den Gemeinderat gewendet, damit ihnen doch endlich die von Vierteljahr zu Vierteljahr sie furchtbar bedrückende Sorge, von dem kargen Gehalt auch noch den Wohnungszins ersparen zu müssen, abgenommen werde. Nach ihren Ausführungen gehören sie zu jenen Beamten, an denen die Commune ein bedeutendes Stück Geld erspart hat; denn abgesehen davon, daß sie volle 40 Jahre dienten - heute beträgt die Dienstzeit 35 Jahre - so bezogen sie in den ersten 4 - 6 Jahren ihrer Dienstleistung als unentgeltliche Praktikanten gar keinen Gehalt und später nach ihrer Pensionierung ersparte die Commune auch eine ganz beträchtliche Summe, weil sie ihm keine Quartiergelder ausbezahlt. Dazu haben sie - ihre Dienstzeit fällt unter die Bürgermeister Dr. Seiler, Dr. Zelinka, Dr. Felder, u. s. w. - nur zwei Regulierungen erlebt, die im Verhältnis zu den gegenwärtigen schon mehr als spärlich ausgefallen sind. Endlich haben sie zu erwägen, daß alle Altpensionisten bereits schon sehr alte Herren sind, die nach dem Laufe der Natur daher auch nur noch sehr kurze Zeit die ihnen zugewandete Wohltat genießen können; ganz abgesehen davon, daß sich die Kosten von Jahr zu Jahr eintretende Todesfälle verringern würden. Sie bitten, daß der von Herrn GR. Philp gestellte Antrag auf Auszahlung der Quartiergelder von dem Akte über die Regulierung der Pensionsbezüge getrennt verhandelt werde, da mit ihnen dieser Mehrbezug bereits beim nächsten Zinsquartal zugute kommen möge.

Hoffentlich wird der Notschrei dieser wirklich bedürftigen Herren nicht ungehört verhallen.
